

**Vermerk des Amtes für Verkehrsmanagement zur Vorlage
Maßnahmen zur Verminderung des Eintrags von Makro- und Mikroplastik in die
Biosphäre (Drucksache: 0033/2020/IV)**

hier: Stellungnahme für die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses (SEVA) am 01.07.2020 bezüglich Verminderung des Reifenabtriebs durch Tempo 30-Zonen

Im Rahmen der Vorlage „Maßnahmen zur Verminderung des Eintrags von Makro- und Mikroplastik in die Biosphäre“ (Drucksache: 0033/2020/IV), wurde die beantragte Prüfung zur Verringerung des Reifenabtriebes durch Tempo 30-Zonen in den SEVA verwiesen. Vor diesem Hintergrund teilt das Amt für Verkehrsmanagement folgendes mit:

Inwieweit Tempo 30 speziell zu einer Verringerung des Reifenabtriebes führt (Abriebvermeidung), kann von Seiten des Verkehrsmanagements nicht sicher beurteilt werden. Zumindest sind nach erster Sichtung entsprechender Studien die Effekte - unter Berücksichtigung der Feinstaubbelastung insgesamt - wenig aussagekräftig (siehe hierzu auch zusammenfassend: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages - Fahrzeug-Emissionen bei 30 km/h und 50 km/h - Dokumentation WD 8 - 3000 - 102/19). Insofern ist die Reifenabriebbelastung immer zusammen mit der Feinstaubbelastung im Generellen zu betrachten. Eine Prüfung von Tempo-30 Zonen nur des Reifabtriebs wegen ist vor diesem Hintergrund nicht förderlich; zumal die Einrichtung entsprechenden Regularien der Straßenverkehrsordnung (StVO) unterliegt.

Weiterführend weisen wir darauf hin, dass gemäß Information des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie das Fraunhofer Institut gerade dabei ist, eine Simulation zum Reifenabrieb fertigzustellen. Noch sind nicht alle Berechnungen kalibriert und überprüft, aber der Trend im Stadtverkehr ist, dass der Abrieb im Wesentlichen durch Bremsen und Anfahren und das Abbiegen (an Kreuzungen) dominiert wird. Es wurde noch nicht explizit berechnet, aber das gleichmäßige Dahinrollen bei 30 oder 50 km/h wird vermutlich keinerlei Abrieb erzeugen, da die zu übertragenden Kräfte minimal sind. Insofern ist keine Kausalität gegeben, dass durch eine Tempo 30 Zone der Reifenabrieb verringert wird. Deshalb ist die vorläufige Aussage des Fraunhofer Instituts, dass ein gleichmäßiger Verkehrsfluss von entscheidender Bedeutung ist.